

TÜRKEI: ISTANBUL 10

VON DER FORTBILDUNG INS GEFÄNGNIS

Anfang Juli 2017 nahm die Polizei in Istanbul zehn Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidiger fest, darunter die Direktorin der türkischen Amnesty-Sektion Idil Eser.

Geplant war eine routinemäßige Fortbildung für Menschen, die sich für die Rechte anderer einsetzen. Doch dann kam alles anders. Am dritten Tag des Workshops auf einer Insel vor Istanbul drang die Polizei in das Gebäude ein und nahm die zehn Teilnehmenden fest. Unter ihnen die Direktorin der türkischen Amnesty-Sektion, Idil Eser, und den deutschen Menschenrechtstrainer Peter Steudtner. Kurz zuvor war bereits Taner Kılıç, der Vorstandsvorsitzende von Amnesty in der Türkei inhaftiert worden. Am 25. Oktober wurden die Menschenrechtlerinnen und Menschenrechtler mit

Ausnahme von Taner Kılıç nach Monaten aus der Untersuchungshaft entlassen. Das Gerichtsverfahren gegen alle elf läuft jedoch weiter. Sie müssen sich weiterhin dem haltlosen Vorwurf stellen, sie seien Mitglieder bewaffneter terroristischer Organisationen.

Die Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidiger haben sich nichts zu Schulden kommen lassen. Sie stehen vor Gericht, weil sie sich für die Rechte anderer eingesetzt haben. Ihnen drohen bei einer Verurteilung bis zu 15 Jahre Haft.



Unterstütze die Inhaftierten!

Zeige, dass du ihre Menschenrechtsarbeit unterstützt und fordere, die gegen sie gerichteten Vorwürfe fallen zu lassen. Du kannst ein Foto deiner Solidaritätsbotschaft auf Tumblr hochladen: freeistanbul10.tumblr.com

SCHREIB FÜR FREIHEIT!

BRIEFMARATHON
29. 11. – 10. 12. 2017

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



**SEI DABEI: JETZT UNTERSCHREIBEN
UND PROTESTBRIEF ABSCHICKEN!**

Online-Briefe zum Verschicken und weitere Informationen auf briefmarathon.de

HINTERGRUNDINFORMATION BRIEFMARATHON

„DANKE FÜR ALLES. MACHT WEITER.“

Máxima Acuña, Peru

Der Amnesty-Briefmarathon ist eine Erfolgsgeschichte, die ihresgleichen sucht: Jedes Jahr im Dezember fordern Millionen Menschen weltweit Regierungen auf, zu Unrecht inhaftierte Menschen freizulassen und andere Menschenrechtsverletzungen zu beenden. Und sie schicken Solidaritätsbotschaften an Menschen, deren Rechte verletzt wurden.



Máxima Acuña freut sich über die vielen solidarischen Briefe beim Amnesty-Briefmarathon 2016.

„Ich bin sehr dankbar, dass ich nicht allein bin. Und dafür, dass mich so viele Menschen aus der ganzen Welt unterstützen.“ Das sagte Máxima Acuña über die Post, die sie beim Briefmarathon 2016 erhielt. Die peruanische Kleinbäuerin widersetzt sich seit Jahren einem mächtigen Bergbauunternehmen, das sie von ihrem Land vertreiben will. Die Unterstützung von mehr als 150.000 Menschen weltweit zeigte Wirkung: Im Mai 2017 fällte der Oberste Gerichtshof des Landes ein historisches Urteil – Máxima Acuña darf auf ihrem Land bleiben.

Der Briefmarathon findet jedes Jahr rund um den Internationalen Tag der Menschenrechte im Dezember statt und ist mittlerweile die größte internationale Amnesty-Aktion: Im vergangenen Jahr schrieben Menschen aus nahezu allen Ländern der Erde mehr als 4,6 Millionen Briefe – so viele wie nie zuvor. Allein aus Deutschland wurden 331.395 Appelle und Solidaritätsschreiben verschickt. Das gemeinsame Briefeschreiben zeigt die Kraft der internationalen Amnesty-Bewegung: An wenigen Tagen konzentrieren sich Menschen auf der ganzen Welt geballt auf das Schicksal Einzelner. Die unzähligen Briefe zeigen den Betroffenen und ihren Familien, dass sie nicht allein sind. Und sie machen Regierungen Druck: Einen einzelnen Appell können die



Behörden ungelesen in den Papierkorb werfen, aber Tausende von Schreiben, die auf die Einhaltung der Menschenrechte pochen, lassen sich nicht ignorieren!

Das beweist auch der Fall von Muhammad Bekzhanov aus Usbekistan. Er war einer der am längsten inhaftierten Journalisten der Welt: 17 Jahre lang saß er im Gefängnis – aufgrund eines unter Folter erzwungenen Geständnisses. Er berichtete, dass man ihn mit Gummiknüppeln geschlagen und mit Elektroschocks gefoltert habe. Im Februar 2017 kam Muhammad Bekzhanov endlich frei und konnte zu seiner Familie zurückkehren. Beim Amnesty-Briefmarathon 2015 hatten sich Hunderttausende Menschen für den Journalisten eingesetzt.

Neben dem Schreiben von Briefen und der Teilnahme an Aktionen kannst du die Arbeit von Amnesty auch finanziell unterstützen.

Dein Beitrag ermöglicht unsere Unabhängigkeit.



AMNESTY INTERNATIONAL
Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

SPENDENKONTO
IBAN: DE23 3702 0500 0008 0901 00
Bank für Sozialwirtschaft, BIC: BFSWDE33XXX